

Hallo ihr Lieben!

Seit unserer Rückkehr aus Deutschland Ende März hatten wir eine anstrengende Zeit, nicht so sehr wegen der Arbeit beim Seminar, sondern wegen vielen Zwischenfällen im Gelände. Gleich nach unserer Ankunft mussten wir 10 Tage ohne Abwasser auskommen, da die gesamten Leitungen verstopft waren. Sobald das Problem mit dem Abwasser gelöst wurde, beschädigte ein Traktor bei einer Arbeit an der Straße unsere Wasserleitung und wir blieben einige Tage ohne Wasser. Eine Herausforderung zuhause, aber auch für den Unterricht des Seminars. Als die Wasserleitung wieder in Ordnung war beschädigte ein Lastwagen unsere Internetleitung und die Büros wurden weitgehend stillgelegt. Es brauchte zwei Wochen, bis die Kabel von der Telefongesellschaft neu verlegt wurden. Zum Schluss wurde das bei uns angrenzende Gelände einer Zementfabrik vermietet, die 60.000 Tonnen Abfälle dort lagerte. Eine gute Woche lang mussten alle Bewohner aus dem Juvep-Gelände evakuiert und in Hotels untergebracht werden, da die Staubbelastung sehr hoch war. Die komplette Arbeit auf der Missionszentrale musste wieder auf Homeoffice umgestellt werden. Nach und nach konnten wir das Gelände putzen und in unsere Häuser zurückkehren. Seitdem leiden wir unter dem Lärm und dem feinen Staub, was die Gesundheit einiger Mitarbeiter belastet. Nachdem alle Gesprächsangebote von unserer Seite nicht angenommen wurden, entschieden wir uns, eine Klage vor Gericht gegen dieses Unternehmen einzureichen. Nach der brasilianischen Gesetzgebung dürfen solche Lager nicht mitten in der Stadt genehmigt und betrieben werden, was jedoch von dem Unternehmen und der Stadtverwaltung nicht zur Kenntnis genommen wurde. Betet mit uns für eine Lösung für dieses Problems.



Am 1. Juli fand der letzte Unterrichtstag am Seminar statt. Während dem Abschlussgottesdienst erzählten einige Studenten darüber, wie Gott sie in diesem Semester durch Unterricht, Gebetsgemeinschaften unter den Studenten, Bücher und Gespräche mit den Dozenten und untereinander geprägt hat.

Die meisten unserer Teammitglieder nahmen im Juli einige Tage Urlaub. Aufgrund der vielen Ereignissen in den letzten Monaten waren alle etwas ausgelaugt. Als Familie verbrachten auch wir zwei erholsame Wochen am Strand.



Die Tochter meiner Schwester Conny aus Bremen war bei uns zu Besuch. Die Kinder haben sich sehr darüber gefreut, Ferien mit ihrer Cousine verbringen zu können.



Das Semester an der theologischen Ausbildungsstätte begann am 29. Juli mit einem sehr schönen Gottesdienst. Einige Studenten nahmen an einem Gemeindegründungsprojekt teil und kamen voller Begeisterung zurück und erzählten von den Erlebnissen mit Gott.

Zuletzt noch einen Ausblick auf 2024:

Drei neue Programme sollen am Seminar starten:

- (1) Austauschprogramm unserer Studenten nach Deutschland und Ekuador;
- (2) Intensive Sprachkurse für Studenten und Missionare, in Partnerschaft mit Conexion Training;
- (3) Weiterbildung in transkultureller Mission für angehende Missionare.

Für jedes dieser Programme beten wir für die von Gott vorbereiteten Studenten. Außerdem haben wir mit der Ausarbeitung eines Masters in Missiologie begonnen, die jedoch noch einiges an Arbeit von uns verlangt.



Vielen Dank für eure Freundschaft und Verbundenheit.

Wir freuen uns sehr über jede Nachricht auf Whatsapp oder Telefonanrufe.

Es ist schön, so auch an eurem Leben teilhaben zu können.

Liebe Grüße

Thomaz und Mayra mit Mathias, Marcos Vitor und Milena